

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0117

LOG Titel: Alexandra s. Cassandra

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

als Beispiel und Muster in der Geschichte vorgeleuchtet. Zur Ehre desselben stiftete er also den Orden des heil. Alexander Newskoj, wiewol er selbst die Insignien davon Niemanden ertheilt hat, welches zuerst von der Kaiserin Katharina I. geschah. Das Zeichen des Ordens ist ein rothemaillirtes Kreuz mit goldnen Adlern durchbrochen. In der ovalen Mitte sieht man den heil. Alexander Newskoj zu Pferde in Schmelzarbeit. Das Ordensband ist von Ponceaufarbe, und geht, wie bei dem Andreasorden, von der Rechten zur Linken. Auf dem Sterne, welcher auf der linken Brust getragen wird, befinden sich die einander durchschneidenden Buchstaben S. A. (Sanctus Alexander) und die Worte: Principibus Patriae. Eine Ordenskette ist nicht mit dem Orden verbunden. Nur wer den Rang von russischem Generalleutnant hat, kann Ritter des St. Alexander Newskoj-Ordens werden. Hingegen, wie bei den heil. Geists- und Michaelsorden in Frankreich, jeder Ritter des Andreasordens ist dadurch zugleich Ritter des Alexander Newskojordens, und empfängt diesen zugleich mit jenem, wenn er ihn nicht schon vorher erhalten hat, was meistens der Fall ist. Ein Andreasritter trägt den Alexanderorden an einem schmalen Bande um den Hals, außer an dem Feste des letztern, wo er das große Band desselben tragen muß. Der Alexanderorden hatte seine besondere Statuten und Ordenskleidung, doch wird diese blos beim Ordensfeste angelegt, welches auf den 30. Aug. a. St. fällt, und gegenwärtig um so höher gefeiert wird, da an diesem Tage auch das Namensfest des jetzt das russische Reich regierenden, von seinen Unterthanen angebeteten und von den übrigen Völkern der Erde bewunderten und geliebten Monarchen ist.

Außer jenem Orden ist zu St. Petersburg zur Ehre des heil. Alexander Newskoj ein Kloster gestiftet, das zu den ansehnlichsten und begütertesten im russischen Reiche gehört. Nach dem russischen Kirchen- und Klosterstaate vor der Regierung der Kaiserin Katharina II. (s. Büsching's Magazin Th. I. S. 51) waren beiden in St. Petersburg befindlichen Klöstern 25,464 Bauern angewiesen, wovon der größte Theil dem St. Alexander Newskoj Kloster zustand. Wenn auch hierin in der Folge Aenderungen eintraten, so ist doch der Fonds des letztern noch immer höchst beträchtlich. Während des verfloffenen Jahrhunderts sind in dem Alexander-Newskoj-Kloster die Leichen von Mitgliefern der hohen kaiserl. Familie zur Ehrenbezeugung ausgestellt und bestattet. Mit dem Kloster ist in der neuern Zeit ein Seminarium und eine theologische Unterrichtsanstalt zur Gelehrtenbildung junger russischer Geistlichen verknüpft worden, unter dem Namen der Alexander-Newskoj-Akademie, an welcher auch wohl Ausländer als Lehrer im Griechischen, Hebräischen u. a. morgenländischen Sprachen, so wie in weltlichen Wissenschaften, angestellt werden *) (Buhle.)

*) Die vornehmsten bis jetzt bekannten historischen Hilfsmittel zur Kenntniß der Lebens- und Regierungsgeschichte des Alexander Newskoj sind: 1. *Lj-topissetz Novogorodskij, malschima juschtschisja ot 5222 do 1322 god* (der Novogorod-

ALEXANDER de Villa Dei, ein Minorit und Lehrer zu Paris, aus Dole in Bretagne, zu Anfange des 13ten Jahrh., erlangte als Dichter und Grammatiker einen ausgebreiteten Namen, durch seine oft gedruckte Grammatik in leoninischen Versen (*Doctrinale puerorum*), die, gegen alles Verdienst bis ins 16te Jahrh. als allgemeines Lehrbuch in den Schulen gebraucht wurde. Seine *Summa s. argumenta capitum omnium biblicorum utriusque Testamenti* (in de la Haye Apparatu ad Biblia max. Paris. 1660. fol.) besteht aus 212 Hexametern. S. Hambergers zuverläss. Nachr. 4. Th. 1209. (Baur.)

ALEXANDER, Name eines georgischen Fürsten, durch dessen Erb- und Familientheilung im 15ten Jahrh. (1424) die Provinzen Imereti, Mingrelieu, Gurien, und das Paschalik von Aghaliche von dem Hauptland abgerissen und so der türkischen Oberherrschaft die Bahn eröffnet wurde (s. Klaproth's Reisen in den Kaukasus Cap. 33 und 34). (Kommel.)

ALEXANDER AB ALEXANDRO (Alessandro Alessandri). Aus einer alten Familie zu Nea-

dische Annalist, anfangend vom J. 1017 bis 1352). Moskwa 1781. 4. Eine andere Ausgabe ist erschienen in Prodolschenie drevnei Rossiisk. Vivliophiki (Fortsetzung der alten russischen Bibliothek) T. II. St. Petersburg. 1786. 8. Die Chronik heißt die Novogorodische, weil darin vorzüglich von novogorodischen Begebenheiten die Rede ist. Die Petersburger Ausgabe ist vollständiger und besser, als die Moskowsische. Bei jener liegt eine Handschrift zum Grunde, die ehemals dem russischen Geschichtsforscher Larischew eigen war, und von ihm der kaiserl. Akademie der Wissenschaften geschenkt wurde. Es kommt darin auch die Prawda von Jaroslaw vor, so wie sie der verstorbene Schöler zuerst in St. Petersburg herausgegeben hat. Die Chronik fängt hier mit dem J. 946 an, und endigt 1441. Für den Urtheber derselben gilt der heil. Johannes, erster Erzbischof von Novogorod, der den 7. Sept. 1186 starb, einer der Fortsetzer der Chronik des Nestor, und dessen eigenes Werk hernach ebenfalls von Andern fortgesetzt worden. 2) *Stepénnoja Kniga Zarskago rodoslovija etc.* (Stufenbuch der zarischen Geschlechtsfolge enthaltend die russische Geschichte, verfaßt von Kyprian und Makarii. herausgegeben von G. F. Müller) Moskwa 1775. T. I. II. 4. In Step. VIII. ist in 13 Cap. vom Alexander Newskoj umständlich die Rede. Unter Stufen (stepeni) werden Grade der Verwandtschaft der russischen Regenten in absteigender Linie verstanden. Regenten, unter sich in denselben Seitengraden der Verwandtschaft stehend, und einander folgend, z. B. Brüder, nehmen eine Stufe ein, kommt aber der Nachfolger vom Vornamen in absteigender Linie her, als Sohn, Enkel oder Neffe, so fängt eine neue Stufe an. Das Stufenbuch ist in so viel Bücher oder Abschnitte getheilt, als Stufen angenommen werden, und jedes Buch wiederum in Titel oder Kapitel. 3) Leben des heil. Alexander Newskoj, aus russischen ungedruckten Nachrichten zusammen getragen, und mit Zeugnissen anwärtiger Geschichtschreiber bestätigt, in Müller's Samml. Russ. Gesch. B. I. St. IV. (St. Petersburg. 1734) S. 281—314. Die russischen Quellen M's waren die (damals noch ungedruckte) Step. Kniga und ein Ms. incerti auctoris vom Anfange der russischen Nation bis zum Ausgange des 15ten Jahrhunderts. Mehreres Irrige in M's Aufsatz ist berichtigt von dem für die ältere russische Geschichte und Geographie leider zu früh verstorbenen Akademiker Leherberg in St. Petersburg, der die Novogorod'sche Chronik benutzt hat, in dessen Abhandlung über die Jemen. S. Leherberg's Untersuchungen über die ältere Geschichte Rußlands (herausgegeben von Phil. Krug), St. Petersburg. 1816 4. Vergl. die neueren Schriften, die russische und liefländische Geschichte überhaupt betreffend.